



Digitalisierung als Teil der Lösung

Es herrscht Arbeitskräftemangel. Und trotzdem: Geht es um Automatisierung, Digitalisierung und KI, haben viele Angst um ihren Job. Dabei liegt hier ein Teil der Lösung: Werden Abläufe effizienter und benötigen weniger Personal, entspannt sich der Fachkräftemangel. Und gleichzeitig eröffnet der technologische Fortschritt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer unzählige neue Möglichkeiten, um sich zu entwickeln.

Von Thomas Kellenberger

Wie digital ist die Schweiz? Gemäss dem weltweiten Länder-ranking zur digitalen Wettbewerbsfähigkeit lagen wir 2022 auf dem 5. Platz von 63, direkt hinter Singapur. Geht es darum, digitale Technologien einzuführen und diese Technologien in Unternehmen und Regierungsorganisationen zu implementieren, ist die Schweiz im weltweiten Vergleich also gut positioniert. Trotzdem hat die Digitalisierung noch längst nicht in allen Unternehmen Einzug gehalten und auch viele behördliche Prozesse könnten digitaler und somit für beide Seiten effizienter gestaltet werden.

Vielfältige Chancen durch Digitalisierung ...

Sowohl für Unternehmen als auch Angestellte eröffnen sich durch digitale Technologien unzählige neue Möglichkeiten. Durch Digitalisierung und Automatisierung werden Prozesse effizienter gestaltet und somit wird mehr und günstiger produziert. Künstliche Intelligenz (KI) kann währenddessen dazu beitragen, Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, geeignete Mitarbeiter zu finden oder Sicherheitsrisiken frühzeitig zu erkennen. Und digitale Kommunikationskanäle erleichtern mit Tools wie Shareplattformen, Video oder Live-Übersetzungen die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Kunden auf dem gesamten Globus. Diese Möglichkeiten erlauben auch eine grössere Flexibilität für Mitarbeitende: Heute kann in vielen Berufen von überall gearbeitet werden – egal ob im Büro, Zuhause oder sogar während einer sogenannten Workation. Wegfallende Arbeitswege schenken den Arbeitnehmern mehr Freizeit und das Unternehmen ist bei der Mitarbeitersuche weniger ortsgebunden als früher.

... auch für Arbeitnehmer.

Egal ob in der Produktion oder im Büro: Werden standardisierte Prozesse von Maschinen übernommen, ermöglicht dies den Mitarbeitern kreativere und individuellere Arbeiten. So

können Aufgaben besser auf die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmt werden. Dies erhöht die Zufriedenheit und bietet Raum für persönliche Entwicklung. Durch digitale Tools können sich auch Teams besser organisieren; Chatbots sorgen für Entlastung bei der Bearbeitung von Kundenanfragen und KI-unterstützte Programme erlauben in vielen Fällen selbstständiges Arbeiten ohne vertieftes Fachwissen in jedem einzelnen Bereich.

Und nun bitte die Behörden

Eingangs dieses Artikels lag die Schweiz auf Platz 5 eines weltweiten Ländervergleichs. Betrachtet man nun jedoch die Digitalisierung der Verwaltung, können wir weniger stolz auf uns sein. Am schlechtesten schneiden wir bezüglich Onlineangeboten auf Verwaltungsebene aus: Hier belegen wir in einer Studie der Vereinten Nationen aktuell lediglich Platz 49 von 193 – 2020 war es noch Platz 36. Die Konkurrenz überholt uns.

Dabei bieten digitalisierte Verwaltungsprozesse gerade für unseren Wirtschaftsstandort vielzählige Vorteile: Dazu gehört beispielsweise ein geringerer personeller Aufwand, wenn Dokumente nicht mehr persönlich abgegeben werden müssen. Zudem verkürzen sich Bearbeitungszeiten von Anträgen und Genehmigungen, wodurch Firmen schneller auf neue Geschäftsmöglichkeiten reagieren und somit ihre Effizienz steigern können.

Im Kanton Schaffhausen wird zurzeit eine Digitalisierungsstrategie ausgearbeitet, welche dieses Jahr präsentiert wird. Doch vor allem auf Bundesebene besteht Handlungsbedarf: Es fehlt an schweizweit geltenden Gesetzen. Doch das Thema ist politisch angekommen und wird in den nationalen Parlamenten diskutiert. Das lässt hoffen, dass die Schweiz hier bald vorwärts macht – auch zugunsten unserer Firmen.